

**Realisierungswettbewerb
Neubau einer 3-zügigen Grundschule in Neufahrn b. Freising**

Protokoll der Preisgerichtssitzung
16. und 17.04.2025

Ausloberin
Gemeinde Neufahrn b. Freising
Bahnhofstraße 32
85375 Neufahrn

Wettbewerbsbetreuung
Landherr und Wehrhahn
Architektenpartnerschaft mbB
Karlstraße 55
80333 München

1. Konstituierung des Preisgerichtes

Das Preisgericht tritt am 16.04.2025 um 9:00 Uhr in der Jahnturnhalle der Grundschule am Jahnweg, Jahnweg 18, 85375 Neufahrn zusammen.

Herr Bürgermeister Heilmeier begrüßt die Teilnehmenden des Preisgerichts im Namen der Gemeinde Neufahrn und bedankt sich für deren Bereitschaft zur Mitarbeit in der Preisgerichtssitzung.

Herr Wehrhahn begrüßt die Teilnehmenden des Preisgerichts ebenfalls und stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Fachpreisrichter:innen

- Bernhard Peck, Architekt, München
- Veronika Dannheimer, Architektin, München
- Angela Spreen, Architektin, München
- Thomas Dill, Landschaftsarchitekt, München

Stellvertretende Fachpreisrichter:innen

- Florian Rödl, Architekt, München
- Felix Metzler, Landschaftsarchitekt, Freising

entschuldigt:

- Tilman Joos, Architekt, München - nicht ständig anwesend
- Ulrike Bruns, Landschaftsarchitektin, Nürnberg - nicht ständig anwesend

Sachpreisrichter:innen

- Franz Heilmeier, 1. Bürgermeister Gemeinde Neufahrn bei Freising
- Josef Eschlwech, 2. Bürgermeister Gemeinde Neufahrn bei Freising
- Michael Schöfer, Bauamtsleiter Gemeinde Neufahrn bei Freising

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen

- Ozan Iyibas, 3. Bürgermeister Gemeinde Neufahrn bei Freising
- Thomas Seidenberger, Gemeinderat Gemeinde Neufahrn bei Freising
- Judith Prieller, Sachgebietsleiterin Bauverwaltung Gemeinde Neufahrn bei Freising

Sachverständige Berater:innen

- Andrea Lehner, Schulberatung Lehner, München

Wettbewerbsbetreuung

- Ralf Wehrhahn, Landherr und Wehrhahn Architektenpartnerschaft mbB, München
- Cecilia Förster, Landherr und Wehrhahn Architektenpartnerschaft mbB, München
- Jana Semmlin, Landherr und Wehrhahn Architektenpartnerschaft mbB, München
- Michael Haugeneder, ATP sustain GmbH

entschuldigt:

- Jens Glöggler, ATP sustain GmbH

Somit ist das Preisgericht beschlussfähig.

Herr Peck wird als Vorsitzender vorgeschlagen und einstimmig bei eigener Stimmenthaltung gewählt. Er bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen, nimmt die Wahl an und übernimmt die Leitung des Preisgerichts.

Der Vorsitzende erläutert den Ablauf der Sitzung. Die Protokollführung übernimmt Frau Förster.

Alle Anwesenden versichern, dass sie keinen Meinungs-austausch mit Wettbewerbsteilnehmenden über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben, dies auch während der Sitzung des Preisgerichts unterlassen werden, dass sie (mit Ausnahme der Vorprüfung) bis zur Sitzung des Preisgerichts keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, dass sie die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden, dass die Anonymität aus ihrer Sicht gewahrt ist und dass sie sich über vermutete Verfasser:innen nicht äußern werden.

Der Vorsitzende verweist auf die persönliche Verantwortung der Preisrichter:innen gegenüber der Auslobung, den Wettbewerbsteilnehmenden und der Öffentlichkeit und auf die unbedingte Objektivität bei der Beurteilung der Wettbewerbsbeiträge. Weiterhin erläutert der Vorsitzende den Ablauf des Preisgerichts. Nach eingehender Diskussion stellt der Vorsitzende fest, dass eine nochmalige detaillierte Vorstellung der Aufgabe nicht nötig ist, da allen Beteiligten die Inhalte ausreichend bekannt sind.

2. Grundsatzberatung, Vorprüfbericht und Zulassung

Bericht der Vorprüfung

Herr Wehrhahn erstattet den Bericht der Vorprüfung. Alle Preisrichter:innen erhalten den schriftlichen Bericht, in dem das Vorprüfungsergebnis zusammengefasst wurde.

Von der Ausloberin wurden 6 Architekturbüros zur Teilnahme am Wettbewerb geladen und weitere 12 Teilnehmende über ein vorgeschaltetes Auswahlverfahren bestimmt.

Von allen der 18 zugelassenen Teilnehmenden wurden Wettbewerbsarbeiten eingereicht. Die Arbeiten wurden mit vierstelligen Tarnzahlen von 1001 bis 1018 versehen.

Die Arbeiten sind mit Ausnahme der Pläne zur Arbeit mit der Tarnzahl 1013 fristgerecht eingereicht worden. Die Planunterlagen der Arbeit 1013 wurden am 04.03.2025 nach 17:00 Uhr verspätet im Büro der Vorprüfung abgegeben. Schlusstermin für den Zugang der Planunterlagen war der 04.03.2025, 17:00 Uhr.

Folgende Aspekte wurden im Rahmen der Vorprüfung geprüft:

- Einhaltung der formalen Bedingungen der Auslobung
- Einhaltung des Einlieferungstermins
- Vollständigkeit der Leistungen
- Erfüllung der funktionalen und technischen Vorgaben der Auslobung
- Einhaltung der baurechtlichen Bindungen
- rechnerische Prüfung der Flächen
- Berechnen von Verhältniswerten und wirtschaftlichen Kennwerten

Zulassung der Arbeiten

Nach kurzer Darstellung der Sachlage stimmt das Preisgericht einstimmig für den Ausschluss der Arbeit mit der Tarnzahl 1013: Die in der Auslobung unter 1.10 Zulassung der Arbeiten, Mindestvoraussetzung genannte Mindestvoraussetzung für die Zulassung der Arbeiten über einen termingerechten Eingang wird von der Arbeit 1013 nicht erfüllt.

Das Preisgericht beschließt die weiteren Arbeiten zur Bewertung zuzulassen, da sie

- den formalen Bedingungen entsprechen,
- termingerecht eingegangen sind,
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen,
- keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Bindende inhaltliche Vorgaben entsprechend RPW wurden in der Auslobung nicht festgesetzt.

Im Rahmen der Erläuterungen zum Entwurfskonzept waren, neben der geforderten Visualisierung, nur einfachste perspektivische oder isometrische Skizzen als auf Baumassen beschränkte Darstellungen ohne Fassadengliederung zugelassen. Die Arbeiten 1001, 1011, 1015 und 1018 enthalten dreidimensionale Darstellungen u.a. mit Fassadengliederung, die zur Beurteilung abgedeckt werden.

Informationsrundgang

Um 10:00 Uhr beginnt der Informationsrundgang.

Die Vorprüfung ruft kurz die wesentlichen Rahmenbedingungen und Zielsetzungen des Wettbewerbs ins Gedächtnis und stellt anschließend jede Arbeit ausführlich vor und gibt dabei wertungsfreie Erläuterungen.

Die Preisgerichtssitzung wird von 12:00 bis 13:10 Uhr von einer Mittagspause unterbrochen.

Frau Semmlin verlässt um 14:00 Uhr die Preisgerichtssitzung.

Der Informationsrundgang endet um 14:10 Uhr.

Im Anschluss wird die Preisgerichtssitzung durch eine 10-minütige Pause unterbrochen.

3. Bewertung der Wettbewerbsarbeiten

Nach der Pause werden die im Informationsrundgang gewonnenen Erkenntnisse und die Beurteilungskriterien diskutiert.

Die in der Auslobung genannten Kriterien sollen unverändert der Bewertung zugrunde gelegt werden. Folgende Aspekte sollen bei der Bewertung besondere Beachtung finden:

- städtebauliche Setzung, insbesondere in Hinblick auf die Gleichwertigkeit der beiden Schulen und ihrer Adressbildung, Anbindung an die Mittelschule
- Tageslicht- und Außenbezug, insbesondere in den gemeinsamen Mitten der Cluster
- Qualität und Funktionalität (kurze Distanzen) der inneren Erschließung
- Qualität der freiräumlichen Verbindung zur Mittelschule und Sporthalle
- Aufenthaltsqualität und Möglichkeit der Aufsicht der Pausenflächen

Herr Eschlwech verlässt die Preisgerichtssitzung von 14:45 bis 16:00 Uhr. Sein Stimmrecht übernimmt in dieser Zeit Herr Seidenberger.

1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 14:45 Uhr.

Im 1. Wertungsrundgang werden fünf Arbeiten ausgeschieden, so dass 12 Arbeiten in der Wertung verbleiben.

Folgende Arbeiten werden einstimmig aufgrund erheblicher Mängel insbesondere im Bereich der städtebaulichen Qualität und Funktionalität ausgeschieden:

1004, 1006, 1007, 1011, 1014

Der 1. Wertungsrundgang endet um 17:00 Uhr.

2. Wertungsrundgang

Der 2. Rundgang beginnt um 17:15 Uhr.

Die gegebenenfalls auszuschheidenden Arbeiten werden intensiv diskutiert. Im 2. Wertungsrundgang werden sechs Arbeiten ausgeschieden, so dass sechs Arbeiten in der Wertung verbleiben. Folgende Arbeiten werden aufgrund der nachfolgend beschriebenen Punkte mit dem angegebenen Stimmenverhältnis ausgeschieden:

1001 (5:2)

Der kompakte Baukörper ist sehr nahe an den Kurt-Kittel-Ring herangerückt, wodurch sich nach Osten hin ein großzügiges, zusammenhängendes Angebot an Freiflächen ergibt. Leider sind diese sowie das Vorfeld zur Schule recht schematisch ausgeführt, das Potential bleibt ungenutzt. Die Anknüpfung an die Mittelschule ist nur schwach ausgebildet.

Cluster und Ganzttag sind grundsätzlich gut organisiert. Bemängelt wird der Umstand, dass je Ebene ein Klassenraum lediglich zum Teil über den Lichthof belichtet ist. Die Aula ist sehr introvertiert, der gewünschte Zusammenschluss mit den Mehrzweckräumen ist nicht gegeben.

1002 (5:2)

Der im Wesentlichen dreigeschossige Baukörper besetzt eine relativ große Grundfläche. Die Ausarbeitung der Freiflächen bleibt sehr schematisch. Der Vorbereich zur Schule ist sinnfällig und angenehm dimensioniert, der Zugang gut auffindbar. Der Eingangsbereich ist deutlich überdimensioniert. Die Kombination der daran angelagerten Aula und Mehrzweckräume ist ein gutes Angebot für die Schule. Kritisch gesehen wird die Flurabfolge im Erdgeschoss und deren mangelnde Belichtung.

Grundsätzlich funktionieren Ganzttag und Cluster, ohne jedoch die gewünschten Qualitäten zu entwickeln. Insbesondere für die gemeinsamen Mitten hätte man sich mehr Außenbezug gewünscht.

1008 (6:1)

Der dreigeschossige Hauptbaukörper rückt unangenehm nahe an die Mittelschule heran, auch die Engstelle am Kurt-Kittel-Ring wird bemängelt. Die Freibereiche sind durch die Baukörper sehr gut zониert und entsprechend auch gut nutzbar. Im südlichen Bereich schließt sich ein eingeschossiger Baukörper an, der jedoch seltsam angesetzt wirkt und im gesamten städtebaulichen Bild nicht überzeugt.

Die Cluster sind grundsätzlich gut organisiert, Außenbezug und Belichtung der gemeinsamen Mitten sind jedoch kaum gegeben. Das äußere Erscheinungsbild bleibt sehr schematisch.

1010 (7:0)

Der dreigeschossige, in sich leicht versetzte Baukörper wirkt im Verhältnis zur Mittelschule unverhältnismäßig massiv. Die direkte Anbindung dagegen ist sehr schmal. Der Zugang zur Schule liegt zwar grundsätzlich richtig, wirkt aber dennoch nicht sehr attraktiv.

Die Cluster sowie der Ganztagsbereich sind gut organisiert, die Belichtung der gemeinsamen Mitten über die angebotenen, sehr schmalen Innenhöfe überzeugt jedoch nicht. Die Lage der Mensa ist für eine Mitnutzung durch die Mittelschule mit weiten Wegen durch die Grundschule verbunden.

1015 (4:3)

So klar wie sonst keine Arbeit wird hier die bestehende Mittelschule mit der Grundschule zu einem gemeinsamen Schulgebäude zusammengefasst. Das führt im Preisgericht zu einer langen und intensiven Diskussion. Letztlich gelangt man zu der Auffassung, dass die Grundschule dadurch zu sehr als Kopfbau bzw. Erweiterung der Mittelschule wahrgenommen wird, weniger als eigenständiger Schulbaukörper.

Ansonsten werden die Präzision und Qualität der Ausarbeitung anerkannt. Lediglich die gemeinsamen Mitten der Cluster fallen dabei stark ab, was die räumliche Ausformung und Belichtung betreffen.

1018 (7:0)

Der dreigeschossige Baukörper der Grundschule wirkt trotz der Gliederung durch einen zweimaligen Versatz sehr massiv. Er ist zudem unangenehm nahe an die Mittelschule herangerückt. Die gewünschte, zumindest witterungsgeschützte Anbindung wird nicht angeboten. Die Freibereiche sind gut gegliedert und im Sinne der Schule entsprechend zu nutzen. Der Zugang liegt sinnfällig und gut auffindbar an einem angemessen großzügigen Vorplatz.

Die Cluster und Ganztagsbereiche sind grundsätzlich gut organisiert, wobei der Außenbezug der gemeinsamen Mitten mit den vorgelagerten Balkonen positiv zu vermerken ist. Sehr kritisch hingegen werden die eindeutig zu großen Flächen im zentralen Erschließungsbereich gesehen, die letztlich auch eine entsprechende Vergrößerung der Baumasse nach sich ziehen.

Der 2. Wertungsrundgang endet um 18:00 Uhr.

Der erste Sitzungstag endet um 18:20 Uhr.

Sitzung des Preisgerichts am 17.04.2025

Von den Mitgliedern des Preisgerichts werden am 17.04.2025 ab 9:30 Uhr schriftliche Beurteilungen der in der Engeren Wahl verbliebenen Arbeiten verfasst.

Das Preisgericht tritt um 12:00 Uhr erneut in der Jahnturnhalle der Grundschule am Jahnweg, Jahnweg 18, 85375 Neufahrn zusammen.

Herr Wehrhahn stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Fachpreisrichter:innen

- Bernhard Peck, Architekt, München
- Veronika Dannheimer, Architektin, München
- Angela Spreen, Architektin, München
- Thomas Dill, Landschaftsarchitekt, München

Stellvertretende Fachpreisrichter:innen

- Florian Rödl, Architekt, München
- Felix Metzler, Landschaftsarchitekt, Freising

entschuldigt:

- Tilman Joos, Architekt, München (nicht ständig anwesend)
- Ulrike Bruns, Landschaftsarchitektin, Nürnberg (nicht ständig anwesend)

Sachpreisrichter:innen

- Franz Heilmeier, 1. Bürgermeister Gemeinde Neufahrn bei Freising
- Josef Eschlwech, 2. Bürgermeister Gemeinde Neufahrn bei Freising
- Michael Schöfer, Bauamtsleiter Gemeinde Neufahrn bei Freising

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen

- Ozan Iyibas, 3. Bürgermeister Gemeinde Neufahrn bei Freising
- Thomas Seidenberger, Gemeinderat Gemeinde Neufahrn bei Freising
- Judith Prieller, Sachgebietsleiterin Bauverwaltung Gemeinde Neufahrn bei Freising

Sachverständige Berater:innen

- Andrea Lehner, Schulberatung Lehner, München

Wettbewerbsbetreuung

- Ralf Wehrhahn, Landherr und Wehrhahn Architektenpartnerschaft mbB, München
- Cecilia Förster, Landherr und Wehrhahn Architektenpartnerschaft mbB, München
- Michael Haugeneder, ATP sustain GmbH

entschuldigt:

- Jens Glögger, ATP sustain GmbH

Somit ist das Preisgericht beschlussfähig.

Engere Wahl

Die nachfolgenden schriftlichen Beurteilungen werden vor den Arbeiten verlesen, ausführlich diskutiert, korrigiert und vom Preisgericht beschlossen.

Die Beurteilung ist um 13:15 Uhr abgeschlossen.

1003

Die Stärke der Arbeit liegt vor allem in der inneren Organisation. Die mittige Erschließung ermöglicht kurze Wege und eine gute Orientierung im Gebäude. Die Nutzungen sind gut verteilt und das pädagogische Konzept ist sehr gut umgesetzt. Die Lage der Aula gemeinsam mit den Mehrzweckräumen in der Nähe zur Mittelschule wird positiv bewertet. Die Verortung der Mensa zwischen Foyer und Anlieferung ist grundsätzlich schlüssig. Positiv wird gesehen, dass die Wege der Mittelschüler:innen in diesen Bereichen kaum den Grundschulbetrieb kreuzen.

Die Lerncluster sind gut auffindbar und logisch organisiert. Der Entwurf ermöglicht, dass auch zwei Cluster miteinander kooperieren können, die Fachräume sind nutzerorientiert direkt an die Lernbereiche angeschlossen. Der Ganzttag bekommt einen eigenständigen Bereich.

Die gemeinsamen Mitten an der Fassade erzeugen durch die gute Belichtung eine hohe Aufenthaltsqualität für die Schüler. Der zweite Rettungsweg über die geschossverbindende Haupttreppe kann jedoch nicht überzeugen.

Die dreigliedrige Rotationsfigur bildet auf städtebaulicher Ebene einen eigenständigen Baukörper, welcher der Grundschule eine eigene Identität gegenüber der Mittelschule verschafft. Die Gebäudeform gliedert durch ihre windmühlentartige Struktur den Außenbereich. Die daraus entstehende Vorplatzsituation im Westen ist gut geeignet für die Erschließung der Schule. Dennoch kann die Zugänglichkeit mit dem Rücksprung und der geschlossenen Wand als Adressbildung nicht ganz überzeugen. Der Nutzungsvorschlag für den durch die Gebäudeform entstandenen Freiraum im Südwesten wird kritisch gesehen.

Durch die Setzung des Baukörpers ergeben sich differenzierte Freiräume. Die Grünachse als verbindendes Element im Vorbereich der Schulen bildet angemessene Vorplätze der beiden Schulen aus, welche ablesbar sind und Orientierung bieten.

Der Pausenhof gliedert sich gut in die einzelnen Funktionsbereiche, der Übergang zur Landschaft ist ortstypisch. Der Abstand zur Mittelschule mit einer Grünzone im Böschungsbereich ist ausreichend und schafft dennoch eine gute Anbindung über die nordöstliche Seite der Mittelschule zur Sporthalle. Der Böschungsbereich kann mit Sitzstufen während den Pausen „ruhig“ genutzt werden.

Die Erschließung (Pkw, Rad, Anlieferung) ist gut gelöst. Der Freibereich im Südwesten „Lehrerfreibereich und Schulgarten“ mit Nebenzugang zum Gebäude erscheint für die wenigen Nutzungen im Schulbetrieb als überdimensioniert.

In Bezug auf die Nachhaltigkeit werden die großen, differenzierten Außenbereiche, die den Baukörper der Schule umgeben, positiv bewertet. Die kluge architektonische Gestaltung gibt der Schulfamilie die räumlich-organisatorischen Möglichkeiten für einen zukunftsorientierten, lebendigen pädagogisch motivierten Schulalltag.

Die Entwurfsverfasser:innen sehen einen vorelementierbaren Skelettbau in Holzhybridbauweise vor. Die Fassade verspricht durch ihre Struktur eine wirtschaftliche Umsetzung. Die Konstruktion wird in Bezug auf die Lastabtragung der Obergeschosse im Erdgeschoss in Bereichen wie der Aula und dem Eingang kritisch gesehen.

Der Entwurf zeigt im nachhaltigen Bauen geringe materialgebundene Emissionen sowie eine entsprechende Reaktion auf die angeführten Klimawandel-

risiken. Im Zusammenhang mit dem angestrebten EG40-Standard fehlen die erforderlichen Angaben, jedoch hat der ersichtliche Konstruktionsgedanke bereits das Potential diesen Standard mit einer entsprechenden TGA auch zu erreichen. Der Verglasungsanteil ist jedoch im Sinne der Energieeffizienz zu groß. Die großen, teilweise unzugänglichen Glasflächen sind ebenso wie die Überkopfverglasungen in der Mittelzone schwer erreichbar und können nur unter erhöhtem Aufwand gereinigt werden.

Die städtebauliche Setzung und die Umsetzung des pädagogischen Konzepts überzeugen. Insgesamt stellt der Entwurf einen sehr guten Beitrag dar.

1005

Der zweigeschossige Baukörper nimmt verhältnismäßig viel Fläche auf dem Grundstück ein. Jedoch lässt die Zweigeschossigkeit des Neubaus die Mittelschule ihre Eigenständigkeit bewahren.

Durch die verschränkte Gliederung des Baukörpers entstehen attraktive Zonen auf dem Grundstück, die jeweils gut die ihnen zugeordnete Funktion erfüllen können. Es wird ein eigener Vorplatz für die Grundschule definiert der räumlich mit dem Zugang zur Mittelschule in Verbindung steht und durch eingestreute, grüne Inseln Durchgangs- und Aufenthaltsbereiche trennt.

Der Zentralbereich gliedert sich in einen gut proportionierten Eingangsbereich mit Blick in den begrünten Innenhof des südlichen Bauteils, der zentralen Treppe als Skulptur und dem Foyerbereich, der vom Pausenhof und dem nördlichen Lichthof belichtet ist. Der Eingangsbereich liegt im Nordwesten, und bietet eine klare Wegführung zum Verwaltungsbereich an.

Sehr schöne Gliederungen ergeben sich bei der Anordnung von Lehrerbereich, Verwaltung und Lernwerkstatt, die das Clusterprinzip aufgreifen. Die Erschließungszone des Verwaltungsbereichs ist jedoch verhältnismäßig dunkel. Das Lehrerzimmer befindet sich direkt neben den lärmintensiven Werkräumen und der Mensaküche.

Die Mensa ist gut zum Pausenhof orientiert und versorgt durch die zum Parkplatz mit der Anlieferung orientierten Küche. Unklar ist wie Ausgabe- und Geschirrrückgabe funktionieren.

Die Verbindung zur Mittelschule erfolgt durch einen gedeckten Übergang im Freien in einen Eingang zum gemeinsam genutzten Bereich von Aula und Mehrzweckräumen. Der Weg zur Mensa durchschneidet die Verbindung zwischen Aula und Mehrzweckraum der Grundschule. Die zwei Mehrzweckräume und die Aula sind abtrennbar und jederzeit im Schulalltag nutzbar. Die Verbindung von Aula und Mehrzweckraum ergibt jedoch eine ungünstig geschnittene Raumproportion.

Durch die zentrale Treppenskulptur sind die beiden Clusterbereiche im Obergeschoss gleichberechtigt erreichbar. Die Verbindung von je zwei um den begrünten Innenhof angeordneten Clustern funktioniert gut. Der Außenbezug der gemeinsamen Mitte gelingt nur über die Differenzierungsräume, durch die Lichthöfe ist die Tageslichtversorgung sichergestellt. Für Unterricht und Ganztagsbetreuung bietet der vorliegende Entwurf praktikable Lernbereiche. Im Anschluss an zwei Lerncluster liegen synergetisch günstig die Gruppenräume für die Ganztagsbetreuung, lärmintensive und ruhige Bereiche sind getrennt. Die Räume für Förderunterricht und Lernwerkstatt sowie Fachräume befinden sich im Erdgeschoss und sind während des Unterrichts nur auf längerem Weg zu erreichen.

Die Verkehrsflächen sind effizient für verbindende, zentrale Aufenthaltsbereiche genutzt. Der Brandschutz mit den Rettungswegen aus dem zweigeschossigen Gebäude lässt sich einfach lösen, die Breiten der notwendigen Treppen sind nicht ausreichend.

Durch die Strukturierung der Freifläche in Grüninseln ergibt sich ein stimmiges Gesamtbild. Die Anordnung der Funktionsbereiche ist gut gelöst. Die Anbindung zu den bestehenden Freiflächen der Mittelschule und dem Zugang zur Sporthalle ist in das Gesamtkonzept integriert.

Im Allgemeinen erscheinen die befestigten Flächen als überdimensioniert, vor allem am Vorplatzbereich der Grundschule und im Pausenhofbereich. Die Sinnhaftigkeit der Längsparker / Kiss-and-Go-Zone am Kurt-Kittel-Ring ist zu prüfen. Die Nutzung des Böschungsbereiches zur Mittelschule mit Schulgarten und grünem Klassenzimmer muss geprüft werden in Hinblick auf mögliche Nutzungskonflikte.

Die im Erläuterungstext beschriebenen Nutzungen (Spiel- und Bewegungsstationen) des Schulboulevards lassen sich im Plan nicht nachvollziehen. Es ist nicht beschrieben oder erkennbar was die amorphen, orangen Formen sind bzw. welche Funktion diese erfüllen.

Die vorgeschlagene Lochfassade vermittelt den freundlichen, kindgerechten Eindruck eines Lernortes. Eine Nachtlüftung durch die Anordnung von Lüftungsflügeln hinter Lochblechelementen ist gut möglich.

Der Entwurf zeigt im nachhaltigen Bauen mittlere materialgebundene Emissionen sowie teilweise entsprechende Reaktion auf die angeführten Klimawandelrisiken. Die Konzeption strebt ein sehr schadstoffarmes Bauen durch das beschriebene Cradle-to-Cradle-Level und den EG40-Standard an. Im Zusammenhang mit dem angestrebten EG40-Standard zeigt der Entwurf eine hohe Übereinstimmung sowie eine konzeptionelle Beschreibung des Standrads. Die Bewirtschaftung der Grünflächen im Innenhof ohne direkten Zugang von außen sowie die Reinigung der Überkopfverglasungen lassen einen zeit- und kostenintensiven Unterhalt erwarten.

Insbesondere die Ausformulierung des Obergeschosses und die gute Orientierbarkeit im Schulgebäude wurden vom Preisgericht positiv bewertet.

1009

Der dreigeschossige Neubau ergänzt die bestehende Mittelschule und formt ein spannungsvolles Gesamtensemble. Der Neubau wird in Ost-West-Richtung im südlichen Bereich des Grundstückes positioniert. Verbunden werden Grund- und Mittelschule mit geschwungenen Dächern, die die ansonsten klare orthogonale Struktur von beiden Schulen auflockert. Der besondere Reiz dieser gestalterischen Idee liegt in der Ausbildung eines neuen, eingerahmten Schulhofes zwischen den Gebäuden und den Verbindungsdächern. Beide Schulen werden so ideell und tatsächlich in Verbindung gesetzt. Es entsteht ein zusammenhängendes Ensemble aus Grund- und Mittelschule, bei dem die Eigenständigkeit der beiden Schulen erhalten bleibt.

Die Mittelschüler:innen erreichen über die überdachten Laubengänge die gemeinsam genutzte Aula und Mensa. Die Höhendifferenz der beiden Schulen wurde dabei nicht berücksichtigt. Die Grundrissstruktur des Erdgeschosses folgt den gerundeten Dächern für ein Stück, endet dann jedoch relativ willkürlich und an beiden Seiten unterschiedlich. Die Trennung von Gebäude und Dach wirkt an dieser Stelle undefiniert.

Die Erschließung der Grundschule erfolgt über den innenliegenden Pausenhof. Bedingt durch die nicht an der Straße liegende Erschließung erhält die Schule keine Adressbildung und der Eingang ist schwer auffindbar. Die erforderliche Einfriedung des Pausenhofes schwächt die Idee der durchfließenden Freifläche zwischen den Gebäuden und unter den Dächern.

Der Eingang im Zentrum des dreigeschossigen Gebäudes schafft ein Raumkontinuum von Mensa, Eingang und Aula, dass sich zur Pausenfläche öffnet. Die Platzierung des Lehrerzimmers in diesem Bereich zwischen Mensa und Eingang wird eher nachteilig beurteilt. Die geschlossenen Fassaden der Mensaküche zur Straße steht etwas im Widerspruch zu der offenen Laubengangstruktur.

Das Gebäude ist ansonsten klar und nachvollziehbar strukturiert. Die zentrale Treppe erschließt die Cluster der Obergeschosse ausreichend großzügig. Die Cluster sind funktional organisiert, die gemeinsamen Clustermitten sind von außen über die Stirnseite belichtet. Für Unterricht und Ganztagsbetreuung bietet der vorliegende Entwurf praktikable Lernbereiche mit viel Tageslicht. Die Verkehrsflächen bzw. freien Flächen und die gemeinsamen Mitten in den Obergeschossen sind zu großzügig gestaltet. Eine Trennung von lärmintensiven und ruhigen Bereichen gibt es nicht.

Die Garderoben liegen ungünstig innerhalb des Ganztagesbereich. Die Räume für Förderunterricht und Lernwerkstatt sowie die Fachräume befinden sich im Erdgeschoss und sind während des Unterrichts nur auf längerem Weg zu erreichen.

Gewürdigt wird die klaren Orientierbarkeit im Gebäude. Die Funktionsverteilung im Gebäude ist schlüssig und überzeugend. Die Verwaltung ist erdgeschossig, leicht auffindbar, nahe des Eingangs positioniert und durch einen externen Zugang mit den Parkplätzen verbunden. Der Gang vor diesen Räumen hat nur wenig Licht und bildet zugleich eine Lärmschneise. Die Anlieferung der Mensaküche erfolgt ungestört vom Schulbetrieb.

Die zwei Zugangsplätze für die Schulen sind ausreichen groß. Der geringe Grünanteil in der „Grünachse“ Schulstraße und Parkplatz schwächt die Vorplätze und wird kritisiert. Die Anordnung der Funktionen Sport, Schulgarten und grünes Klassenzimmer im Süden und Osten ist richtig, die Anbindung zur Mittelschule und Sporthalle ist gut gelöst.

Das Zugangskonzept bzw. die Einfriedung zum Pausenhof mit Eingangsbereich zur Schule ist zu prüfen. Der Anteil der befestigten Flächen erscheint hoch. Spielangebote im Pausenhof sind nicht zu erkennen, die vorgeschlagenen Ruhebereiche in den Grüninseln des Innenhofs erscheinen als nicht praktikabel. Der Böschungsbereich zur Mittelschule ist nicht gelöst. Der Erhalt der bestehenden Bäume wird angezweifelt.

Das Brandschutzkonzept wird durch einen umlaufenden Fluchtbalkon erfüllt, was eine große Freiheit in der inneren Organisation ermöglicht und zusätzlich einen baulichen Sonnenschutz bringt, jedoch auch konstruktiv aufwändig ist. Die vorgeschlagene modulare vorgefertigte Holzelementbauweise mit Holzbetonverbunddecken verspricht eine nachhaltige Erstellung. Die tragende Struktur der Obergeschosse findet im Erdgeschoss im Bereich der Mensa und Aula keine Fortsetzung und wird kritisiert. Die Ausführung der Laubengangdächer erfordert einen wirtschaftlichen Mehraufwand.

Die ausgebildeten Fluchtbalkone mit den bodengebundenen Fassadenbegrünung reagiert gut auf die Klimawandelrisiken. Im Zusammenhang mit dem angestrebten EG40-Standard fehlen die erforderlichen Angaben, jedoch hat der ersichtliche Konstruktionsgedanke bereits das Potential diesen Standard mit

entsprechender TGA auch zu erreichen. Der Verglasungsanteil ist im Sinne der Energieeffizienz zu groß. Die Sonderformen der gebogenen Fassade im Erdgeschoss und des Laubengangs erhöht die Erstellungs- und Instandhaltungskosten im Lebenszyklus. Das Nachlüftungskonzept erscheint nicht gelöst.

Das Konzept der Bildung eines Gesamtensembles mit der Mittelschule wird gewürdigt, die Arbeit stellt einen interessanten Beitrag zur gestellten Aufgabe dar.

1012

Der dargestellte Baukörper fügt sich selbstverständlich in das bestehende Gefüge ein und nimmt die Fassadenflucht der bestehenden Mittelschule auf. Die neue Grundschule liegt auf der nördlichen Grundstücksgrenze. Der etwas zu geringe Abstand zum Bestandsgebäude der Mittelschule wird negativ beurteilt.

Das Preisgericht würdigt die klare Aufteilung, die eine gute Orientierung im Inneren erwarten lässt. Die Positionierung des Haupteingangs im Nordwesten des Gebäudes ist schlüssig und wirkt mit seinem Durchblick in den Pausenhof einladend.

Die Anordnung der einzelnen Funktionsbereiche im Erdgeschoss ist gut nachvollziehbar. Die Arbeit verzichtet bei der Erschließung der oberen Stockwerke zugunsten eines funktionierenden Brandschutzes auf eine große Geste. Die geschlossenen Treppenhäuser sind gut auffindbar in den Randbereichen positioniert.

Die Verwaltung und das Lehrerzimmer sind sinnvoll in einer Einheit im Norden platziert und durch eine klare Wegeführung leicht vom Eingangsbereich zu finden. Die Mehrzweckräume und die Aula sind im zentralen Bereich zusammengefasst. Die Mehrzweckräume sind zwar untereinander, jedoch nicht zur Aula zuschaltbar. Mensabereich und Küche sind kompakt im Süden angeordnet. Der getrennte Essbereich für die Mittelschule ist nachgewiesen auch wenn der Weg der Mittelschüler:innen bis zur Mensa verhältnismäßig lang erscheint.

Die Grundrisse in den beiden Obergeschossen sind rotationssymmetrisch um das gemeinsame Zentrum des offenen Ganztages organisiert. Die Lage der Gruppenräume zwischen den Clustern ist gut. Die einzelnen Cluster sind jeweils um ein eigenes Atrium angeordnet. Diese Atrien wirken in der Schnittdarstellung durch die entstehende Raumhöhe etwas überdimensioniert, dennoch bleibt die ausreichende Versorgung mit Tageslicht vor allem des Erdgeschosses und einiger Bewegungsflächen fraglich. Eine Blickbeziehung über die Atrien nach außen ist leider nicht vorhanden. Der Bereich für kreatives Gestalten erscheint in seiner Ausformulierung mit der dargestellten Abtrennung und seiner Zweigeschossigkeit wenig überzeugend.

Die Fassade ist geprägt durch die umlaufenden Fluchtbalkone, die Teil des insgesamt nachvollziehbar dargestellten Brandschutzkonzeptes sind.

Der Entwurf zeigt im nachhaltigen Bauen geringe materialgebundene Emissionen sowie eine entsprechende Reaktion auf die angeführten Klimawandelrisiken. Das natürliche Material Lehm bietet einen hohen Komfort. Im Zusammenhang mit dem angestrebten EG40-Standard zeigt der Entwurf eine hohe Übereinstimmung sowie auch eine konzeptionelle Beschreibung der Standards. Der hohe Anteil an Überkopfverglasung sowie an innenliegenden Verglasungen erhöht die Instandhaltungs- und Reinigungskosten.

Durch den Grünbereich in der Schulstraße lassen sich die Zugangsbereiche der Schulen gut ablesen. Dieser Grünbereich schiebt sich als Puffer zwischen

Mittelschule und Grundschule. Das Konzept der Inseln lässt sich gut mit den Nutzungen kombinieren. Die Anbindung nach Nordosten zum Außenbereich Mittelschule und Sporthalle ist gut gelöst.

Die funktionalen Anforderungen (Pkw, Rad, Anlieferung) sind gut im Südwesten situiert und werden den Schulbetrieb nicht beeinträchtigen. Der zweite Zufahrtsbereich erscheint verkehrstechnisch fragwürdig. Die dargestellte Grünfläche unter dem Vordach funktioniert nicht.

Die Anteile befestigter Flächen und Grünflächen stehen in einem guten Verhältnis zueinander. Der grüne Übergang zur Landschaft ist zu schwach ausgebildet. Der Nichterhalt des Großteiles des Baumbestandes ist nicht nachvollziehbar.

Auch wenn einige Räume in Ihrer Größe deutlich von den Vorgaben der Auslobung abweichen, handelt es sich um eine grundsolide und funktionale Arbeit mit einigen kleineren Schwächen, die leider einen gewissen Esprit vermissen lässt.

1016

Die Entwurfsverfasser:innen entwickeln die neue Grundschule als zwei ineinander geschobene Baukörper unterschiedlicher Höhe und Anmutung. Über den nördlich gelegenen, eingeschossigen Baukörper wird der Neubau erschlossen. In diesem befinden sich gemeinschaftliche Nutzungen wie z.B. die Aula und die Mehrzweckräume. Der zweigeschossige Baukörper beinhaltet den Unterrichtsbereich der Schule. Die Ablesbarkeit der beiden Baukörper wird nochmals schlüssig durch eine Differenzierung der Fassaden betont.

Der ein- bzw. zweigeschossige Schulbaukörper fügt sich höhenteknisch sensibel in das städtebauliche Umfeld ein, erzeugt jedoch durch die geringe Höhe einen recht großen Fußabdruck.

Die Innere Erschließung erfolgt über eine Nord-Süd verlaufende Magistrale. Alle Nutzungen sind hier kammartig gut angebunden und sinnvoll verortet. Die weiten Wege bis zum südlichen Ende werden jedoch kritisiert. Die Mensa ist von ihrer Lage am Foyer und in der Nähe der Anlieferung schlüssig gelegen, dennoch überzeugt die sehr introvertierte Ausformulierung mit der innenliegenden Mensaterrasse nicht gänzlich.

Die Besonderheit der Arbeit ist die Stapelung der Lerncluster und deren direkter Bezug zum Pausenhof, der positiv bewertet wird. Auch das Lerncluster selbst bietet den Schüler:innen eine hohe Aufenthaltsqualität durch den Bezug der gemeinsamen Mitte zum direkt angrenzenden Freibereich.

Der vorliegende Entwurf erfüllt in jeder Hinsicht die Anforderungen des pädagogischen Schulraumkonzepts. Er besticht durch eine pädagogisch und organisatorisch sinnvolle Verknüpfung der einzelnen Elemente, was zu einer übersichtlichen, kurzen Erschließungsstruktur führt. Der Entwurf ermöglicht, dass auch zwei Cluster miteinander kooperieren können, auch die Fachräume sind nutzerorientiert direkt an die Lernbereiche angeschlossen. Im Anschluss an zwei Cluster sind die Ganztagsräume ausgewiesen.

Die Mittelschüler:innen gehen über einen überdachten Weg zur synergetischen Nutzung von Mehrzweckraum, der Aula sowie zur differenziert geplanten Mensa, die an einem Innenhof liegt. Auch in diesen Bereichen gehen sie auf kurzen Wegen, die kaum den Grundschulbetrieb kreuzen.

Der Freiraum verbindet geschickt die zwei Schulen und die Sporthalle zu einem Gesamtcampus. Die Zugangsbereiche zu den Schulen sind angemessen. Die

grüne Distanzzone zur bestehenden Schule ist gut situiert, der Nichterhalt des Großteiles des Baumbestandes ist jedoch nicht nachvollziehbar.

Die befestigten Flächen in der Schulstraße sind überdimensioniert. Das Ende des Schulboulevards zum Parkplatz mit „Wendehammer“ erscheint als nicht gelöst. Im Pausenhof erscheinen die Anteile der befestigten Flächen zu den Grün- und Sportflächen ebenfalls als zu groß. Der Ganztagsfreibereich im Südwesten ist gut gelöst. Jedoch erscheint auch hier der Anteil der teilversiegelten Flächen (Rasenpflaster) erstaunlich hoch.

Die Pausenbeaufsichtigung des Hofes am zweigeschossigen Baukörper (Klassenhof) könnte in den Pausenzeiten herausfordern sein. Der Mensahof wie auch die Skateanlage ist in Bezug auf Lärm auf Nutzungskonflikte zu prüfen.

Die gut gegliederte Fassade und das strukturierte Tragwerk versprechen eine wirtschaftliche Umsetzung der Konstruktion. Der Brandschutz funktioniert grundsätzlich gut. Der zweite Rettungsweg bei den westlichen Treppen über den Hallenraum ist nicht gelöst.

Der Entwurf zeigt im nachhaltigen Bauen eine Stampflehmkonstruktion, die vor allem das Thema Raumkomfort und nachhaltige Materialien positiv adressiert, aber auf eine wirtschaftliche Erstellung hin überprüft werden muss. Die modulare, kostenoptimierte Bauweise der Holzfassade mit angemessenen Verglasungsanteil erfüllt den Kreislaufgedanken. Im Zusammenhang mit dem angestrebten EG40-Standard zeigt der Entwurf eine hohe Übereinstimmung sowie auch eine konzeptionelle Beschreibung der Standards. Die Zugänglichkeit sowie die Anbindung des Innenhofs über den Mensabereich ermöglichen eine angemessene Gartenpflege. Die Glasflächen sind standardisiert und leicht erreichbar.

Die Umsetzung des pädagogischen Konzepts insbesondere die Verbindung der Unterrichtsbereiche zum Außenraum sowie die Berücksichtigung der Aspekte des nachhaltigen Bauens werden positiv beurteilt. Insgesamt wird die Arbeit als wichtiger Beitrag bewertet.

1017

Der Ansatz eines kompakten, dreigeschossigen Baukörpers und der Situierung an der Westseite des Grundstücks in Verlängerung der Mittelschule verspricht ein Maximum an nutzbarer Freifläche auf dem Grundstück. Dies wird zum Nachteil bei der Anordnung des Hol- und Bringverkehrs, der nur über den Parkplatz auf der Südseite möglich ist, und der fehlenden Abstellflächen für Fahrräder auf dem eigenen Grundstück.

Durch den Versprung des Baukörpers gegenüber der Fassade der Mittelschule entsteht ein angenehmer Vorplatz für die Grundschule. Die Dreigeschossigkeit der Grundschule unterstreicht ihre Eigenständigkeit und markiert das Ende der Schulstraße. Ungünstig wirkt die Separierung des Grundschulvorplatzes vom bestehenden Eingang der Mittelschule durch einen Baumhain, unattraktiv auch die Anordnung der Fahrradstellplätze entlang der Schulstraße.

Die direkte Anbindung der Mittelschule mit den Mehrzweckräumen wird begrüßt, der langgezogene Raumzuschnitt ist jedoch ungünstig für die variable Nutzbarkeit in diesem Bereich. Der langgestreckte Mensabereich ist ebenfalls ungünstig und führt u.a. zu langen Wegen zwischen Essensausgabe und Speiseraum der Mittelschüler:innen.

Die innere Erschließung mit der Lage der Hauttreppe in Verlängerung der Eingangssachse ist folgerichtig. Ein fließender Übergang zwischen Zentralbereich

und Mensa wird jedoch vermisst, der mittig angeordnete Nebenraumkern verstellt die gemeinsame Mitte und erzeugt lange schlecht belichtete Flure. Der Zugang zum Pausenhof erscheint zu schmal.

Der Eingangsbereich liegt im Norden und bietet eine klare Wegführung zum Verwaltungsbereich an. Die Lage des Lehrerzimmers neben dem Eingang wird jedoch kritisiert. Der dunkle Gang vor dem Verwaltungsbereich bildet eine Lärmschneise für die am Ende liegenden Werkräume und die Essensausgabe der Mensa. Der vorgeschlagene Elternwartebereich bietet in seiner Lage keine Willkommensqualität.

Die Gliederung der Obergeschosse in zwei Raumzeilen schafft ein wenig attraktives Raumangebot. Der Zentralbereich im ersten Obergeschoss ist zugleich Verkehrsfläche zwischen den Treppenläufen und verbindende Fläche zwischen dem Ganztagesbereich. Im zweiten Obergeschoss ist der Ganztagesbereich durch den Luftraum zerschnitten. Die großzügige Treppe stößt im zweiten Obergeschoss ungünstig auf die Garderobe des südlichen Clusters. Die gemeinsamen Mitten der Cluster sind schlecht belichtet, je ein Klassenraum hat zudem keinen Anschluss an die gemeinsame Mitte. Eine Trennung von lärminstensiven und ruhigen Bereichen gibt es nicht.

Die Führung des zweiten Rettungswegs über die Haupttreppe schränkt die Möblierbarkeit der Zentralbereiche ein. Eine der notwendigen Treppen führt im Erdgeschoss nicht ins Freie.

Durch den kompakten Baukörper stehen der Grundschule viele Freiflächen zur Verfügung. Die Vorplätze der Schulen sind gut ablesbar und werden durch die Baumreihen strukturiert. Die Funktionsflächen (Pkw, Anlieferung) sind im Süden gut platziert. Die Kiss-and-Go-Zone ist sehr weit vom Haupteingang entfernt.

Der Pausenhof hat große Anteile an Spiel- und Grünflächen. Die befestigten Flächen sind auf das Nötigste reduziert. Die Anbindung zum Freibereich der Mittelschule und zur Sporthalle ist gut gelöst. Der Nichterhalt des Baumbestands im Süden der Mittelschule ist nicht schlüssig. Der Spielbereich „Inklusion“ mit wassergebundener Wegedecke lässt Fragen in der Nutzung offen.

Der Entwurf zeigt im nachhaltigen Bauen mittlere materialgebundene Emissionen sowie teilweise entsprechende Reaktion auf die angeführten Klimawandelrisiken, ausgenommen die großen Überkopfverglasungen. Im Zusammenhang mit dem angestrebten EG40-Standard fehlen die erfindlichen Angaben, jedoch hat der ersichtliche Konstruktionsgedanke bereits das Potential diesen Standard mit entsprechender TGA auch zu erreichen. Der Verglasungsanteil ist im Sinne der Energieeffizienz zu groß. Der hohe Anteil an Überkopfverglasung sowie auch innenliegender, mehrgeschossiger Verglasungen erhöht die Instandhaltungs- und Reinigungskosten, da sie teilweise nicht zugänglich sind.

Die Fassade erzeugt mit ihrer elementierten, stark gerasterten Bauweise und vorgesetzter Tragstruktur keinen sehr wertigen, einladenden Gesamteindruck für diesen Lernort. Insgesamt kann die Arbeit nicht vollständig überzeugen.

4. Rangfolge und Preise

Nach nochmaliger ausführlicher Diskussion der Arbeiten wird die Rangfolge der Engeren Wahl einstimmig beschlossen:

1003	Rang 1	(7:0)
1016	Rang 2	(7:0)
1005	Rang 3	(7:0)
1009	Rang 4	(7:0)
1012	Rang 4	(7:0)
1017	Rang 6	(7:0)

Das Preisgericht beschließt einstimmig die folgende Verteilung der Preise und Anerkennungen entsprechend der Auslobung:

1003	1. Preis	53.000 €	(7:0)
1016	2. Preis	32.000 €	(7:0)
1005	3. Preis	19.000 €	(7:0)
1009	Anerkennung	12.000 €	(7:0)
1012	Anerkennung	12.000 €	(7:0)

insgesamt 128.000 €

Die auf dem 6. Rang platzierte Arbeit verbleibt in der Engeren Wahl.

Das Bearbeitungshonorar von insgesamt 54.000 € wird zu gleichen Teilen auf die 18 Arbeiten verteilt, d.h. jeder Teilnehmer erhält 3.000 €. Sofern Wettbewerbsteilnehmende Mehrwertsteuer abführen, wird Ihnen diese zusätzlich anteilig vergütet.

Soweit ein:e Preisträger:in wegen mangelnder Teilnahmeberechtigung oder Verstoßes gegen Wettbewerbsregeln nicht berücksichtigt werden kann, rücken die verbleibenden Preisträger:innen sowie sonstige Teilnehmende in der Rangfolge der Preisgerichtsabstimmung nicht nach.

Bei nachträglichem Ausschluss einer prämierten Arbeit soll der frei werdende Betrag zu gleichen Teilen unter den mit Preisen und Anerkennungen prämierten Arbeiten aufgeteilt werden.

5. Empfehlungen

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, dem:der Verfasser:in der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit die weiteren Planungsleistungen zu übertragen. Bei der weiteren Bearbeitung sind die Anmerkungen des Preisgerichts zu berücksichtigen.

6. Verlesen des schriftlichen Protokolls

Das Preisgericht verzichtet einstimmig auf die vollständige Verlesung des Preisgerichtsprotokolls und beauftragt den Vorsitzenden des Preisgerichts zusammen mit der Vorprüfung die endgültige Fassung des Protokolls zu erstellen.

7. Verlesen der Verfasseramen

Der Vorsitzende stellt die Unversehrtheit der Umschläge mit den Verfasserklärungen fest. Die Vorprüfung öffnet diese, der Vorsitzende verliest die Verfasseramen, die im Anhang aufgelistet sind.

8. Abschluss des Preisgerichts

Herr Peck dankt allen Beteiligten für die Mitarbeit im Preisgericht und für die sehr konstruktive, intensive und gute Zusammenarbeit sowie der Ausloberin für die Durchführung des Wettbewerbs. Weiterhin bedankt sich Herr Peck bei der Vorprüfung für die professionelle Vorbereitung. Er bittet um Entlastung der Vorprüfung, was einstimmig geschieht und wünscht dem Bauvorhaben ein gutes Gelingen. Er zeigt sich zuversichtlich, dass das Wettbewerbsergebnis eine gute Ausgangsbasis für die weitere Planung darstellt und hofft auf ein gutes Ergebnis bei der Realisierung.

Herr Bürgermeister Heilmeier bedankt sich bei allen Mitwirkenden für die engagierte Mitarbeit, insbesondere bei Herrn Peck für die souveräne Leitung der Sitzung und bei der Vorprüfung für die sehr gute Begleitung des gesamten Verfahrens.

Die Sitzung endet um 14:00 Uhr.

9. Ausstellung

Alle Wettbewerbsarbeiten werden digital auf der Homepage unter <https://www.landherr-wehrhahn.de/entscheidungen> ausgestellt.

Die mit Preisen und Anerkennungen prämierten Wettbewerbsarbeiten werden zusätzlich von Donnerstag, 24.04. bis einschließlich Freitag, 02.05. 2025 öffentlich ausgestellt.

Öffnungszeiten	
Montag	08:00 - 12:00 Uhr
Dienstag	08:00 - 12:00 Uhr 14:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag	08:00 - 12:00 Uhr 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag	08:00 - 12:00 Uhr

Ort
Foyer 1.Obergeschoss im Rathaus der Gemeinde Neufahrn b. Freising
Bahnhofstraße 32, 85375 Neufahrn

aufgestellt durch Cecilia Förster
für die Richtigkeit Bernhard Peck, Vorsitzender des Preisgerichts

Neufahrn, den 17.04.2025

Verfasserliste – Preisträger und Anerkennungen

1003 515018

1. Preis

hirner & riehle architekten und stadtplaner part mbB
Herzog-Heinrich-Straße 20, 80336 München

Lex Kerfers_Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GbR
Emling 25, 85461 Bockhorn

Verfasser
Melanie Wenderlein
Matthias Marschner
Robert Härtl
Rita Lex-Kerfers

Mitarbeit
Martin Hirner, Astrid Damberger, Christopher Czekay,
Jakob von Trotha, Elisabeth Maier

Hilfskräfte
Matthes Max Modellbau, Waakirchen



1016 485806

2. Preis

Drei Architekten
Konsek Streule Vogel Partnerschaft MbB
Rotebühlstraße 87, 70178 Stuttgart

Möhrle und Partner
Freie Landschaftsarchitekten BDLA/IFLA
Mörrikestraße 21, 70178 Stuttgart

Verfasser
Christian Vogel, Dipl. Ing. Architekt, Partner
Hubert Möhrle, Prof. Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt

Mitarbeit
Architektur: Martin Berlin, Dipl. Ing. Architekt - Jan-Henrik Schwarzer, M.A.
Architekt - Hermine Le Cléac'h, Dipl. Ing. Architektin - Hilke Templin, M.Sc.
Architektin (AIP) - Valentin Hotz, Cand. Arch.
Landschaftsarchitektur: Ralf Sautter, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt
BDLA, Sonja Stein, Landschaftsarchitektin M.Eng. (FH) Nachhalt. Stadtplanung

Fachberatung
Michael Wengert - Energiebuero
Ludwigstraße 68, 70176 Stuttgart



1005

151893

3. Preis

h4a

Gessert + Randecker Architekten GmbH
Landsberger Straße 154, 80339 München

Glück

Landschaftsarchitektur GmbH
Ludwigstraße 57, 70176 Stuttgart

Verfasser

Andreas Nuß, Dipl.-Ing. Univ. Architekt
Michael Glück, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt

Mitarbeit

Peter Arenz, Pia Sophie Mann, Patrick von Tucher, Jonathan Zempel,
Mariia Titova, Antonia Dongus, Sabrina Sparr

Fachberatung

Fachberatung Tragwerksplanung und Brandschutz:
M. Eng. Dennis Morkötter, PLANUNGSGESELLSCHAFT DITTRICH MBH,
Leonrodstraße 68, D-80636 München



1009

080333

Anerkennung

Dürschinger Architekten und Partner mbB
Würzburger Straße 4, 90762 Fürth

WGF Objekt Landschaftsarchitekten GmbH
Vordere Cramergasse 11, 90478 Nürnberg

Verfasser

Peter Dürschinger, Architekt BDA
Johannes Dürschinger, B.A. Architekt
Michael Weiter, Landschaftsarchitekt BYAK

Mitarbeit

Carina Birkmann, Jannis Luthardt, Anna Volkholz



1012

125265

Anerkennung

LMJD Dennerle Motzet
Architekten Part mbB
Planegger Straße 33 81241 München

fischer heumann landschaftsarchitekten PartG mbB
Rotwandstraße 24, 81539 München

Verfasser
Jürgen Dennerle, Dipl. Ing. FH Architekt
Eva Fischer, Dipl.-Ing. LArch.
Michael Heumann, Dipl.-Ing. LArch

Mitarbeit
Stefanie Willeke Dipl.-Ing. UNIV Architektin, Tobias Grimm M.A. Architektur,
Julian Reich M.A. Architektur

Fachberatung
Martin Fischnaller, AJG Ingenieure GmbH (tragwerksplanerische Beratung)

Hilfskräfte
Matthes Max Modellbau GmbH, Peter-Westermeier-Straße 9, 83666 Waakirchen



Verfasserliste – Engere Wahl

1017

108110

Köhler Architekten + beratende Ingenieure GmbH
Angstraße 39a, 82131 Gauting

Wankner und Fischer GmbH
Landschaftsarchitekten und Stadtplaner
Alte Ziegelei 18, 85386 Eching / Günzenhausen

Verfasser
Simon Winter Dipl.-Ing. Architekt
Uwe Fischer Landschaftsarchitekt & Stadtplaner

Mitarbeit
Palak Arora, M.A. Architektur, Julia Grünbaum, M.Sc. Architektur,
Miguel Vera Fernández, M.A. Architektur, Thomas Gardai,
Landschaftsarchitekt, Shamim Saghishab, M.A. Landschaftsarchitektur
B. Sc. Architektur, Niloufar Lakzaei, M.A. Landschaftsarchitektur,
B. Sc. Architektur

Hilfskräfte
Martin Prause, Modelbaumeister, Martin Prause Modellbau
Welserstraße 19, 81373 München



Verfasserliste – Weitere Teilnehmende

1001

572634

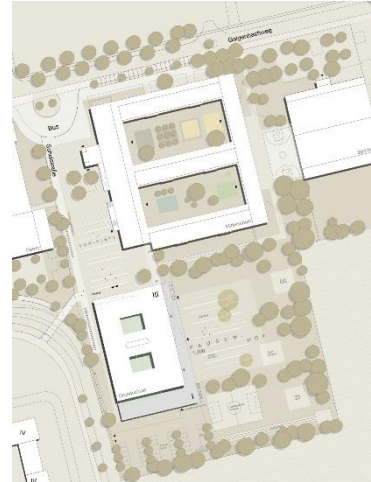
ama_
architektbüro michael auerbacher
Marktler Straße 15b, 84489 Burghausen

el:ch landschaftsarchitekten partgmbb
Adlzreiterstraße 24, 80337 München

Verfasser
Michael Auerbacher Architekt bda Hochbau
Elisabeth Lesche Landschaftsarchitektin

Mitarbeit
MA Olivia Giorgi

Hilfskräfte
Prashauti Pujara, Güren Güderer



1002

356789

Architektur Consult ZT GmbH
Ridlerstraße 11, 80339 München

Büro Kandl
DI Paul Kandl e.U.
Technisches Büro für Landschaftsplanung
Schlossgasse 14/2/26, A-1050 Wien

Verfasser
Arch. Dipl.-Ing. Herfried Peyker
Dipl.-Ing. Paul Kandl

Mitarbeit
Dipl.-Ing. Martin Priehse, Dipl.-Ing. Tank Veleđar, Dipl.-Ing. Jelena
Abdihodžić, Dipl.-Ing. Adnan Abdihodžić, Dipl.-Ing. Sarah Holler

Fachberatung
TGA: Dipl.-Ing. Andreas Mayr, PFT-Ingenieure
TWP: Dipl.-Ing. Matthias Gander, Bergmeister Ingenieure
Brandschutz: Dipl.-Ing. Michael Lorschbach, IBS

Hilfskräfte
Grüne Modellbau



1004

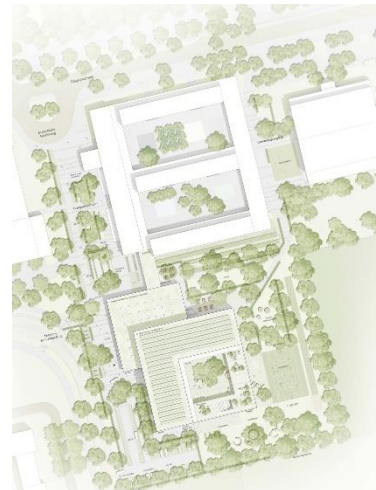
241204

ZILA
August-Bebel-Straße 73, 04275 Leipzig

r+b landschaft s architektur
rossa rossa-banthien Landschaftsarchitekten PartGmbH
Königstraße 12, 01097 Dresden

Verfasser
Dipl.Ing. Giemens Zirkelbach
Dipl.Ing. Peter Ille
Dipl.Ing. Dirk Lämmel
Dipl.Ing. Alexej Kolyschkow
Dipl.Ing. Jens Rossa bdl
Dipl.Ing. Sonja Rossa-Banthien DWB

Mitarbeit
ZILA: Cristina Carreras Torres, Tobias Eußner
R+B: Janine Kasper



1006

530659

aichner kazzler architekten PartGmbH
Schillerstraße 40c, 80336 München

michellerundschalk GmbH
Landschaftsarchitektur und urbanismus
Belfortstraße 3, 81667 München

Verfasser
Martin Aichner, Dipl.-Ing. Architekt BDA
Günter Schalk, Dipl. ing. (TU) Landschaftsarchitekt

Mitarbeit
Ferenc Lazar, Dipl.-Ing. Architekt, Elvira Sommer, Dipl.-Ing. Architektin,
Julia Treichel, M.A. Landschaftsarchitektur, Eduardo Tapia Duarte, M.A.
Landschaftsarchitektur

Hilfskräfte
Matthes Max Modellbau GmbH
Peter-Westermeier-Straße 9, 83666 Waakirchen



1007

110409

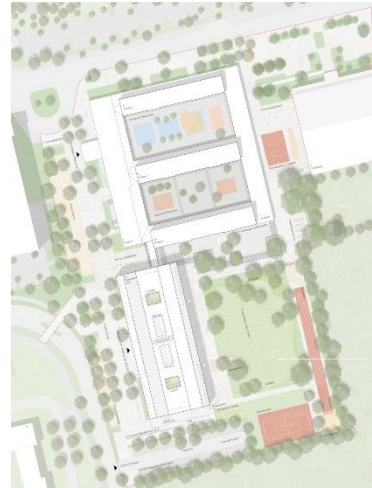
Trutz von Stuckrad Penner Architekten
TVSP GmbH
Rosa-Luxemburg-Straße 37, 10178 Berlin

mne-Landschaftsarchitekten PartGmbH
Philippine-Welser-Straße 17, 86150 Augsburg

Verfasser
Jan Trutz, Dipl. Ing., Architekt
Götz von Stuckrad, Dipl. Ing., Architekt
Katharina von Stuckrad, Dipl. Ing., Architektin
Roland Nagies
Moritz Eschenlohr

Mitarbeit
Architektur: Mariavittoria Muschiato, Martin Spaett, Benjamin Hostermann,
Adrian Krieg
Landschaftsarchitektur: Moritz Eschenlohr, Franziska Schwartz, Nadine Günther

Fachberatung
Tragwerksplanung: Merz Kley und Partner, Dornbirn
Brandschutz: Büro Peter Stanek, Brandschutz, Berlin
Haustechnik, Energieberatung: MorgenGrün, ZWP, Köln



1008

994797

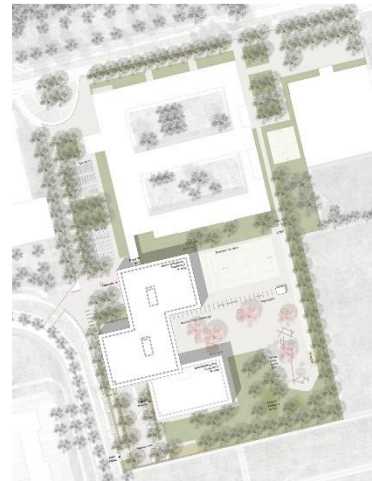
Balda Architekten GmbH
Kurt-Huber-Ring 9, 82256 Fürstenfeldbruck

Büro Freiraum Berger Fuchs Landschaftsarchitekten partg mbB
Oberer Graben 3a, 85354 Freising

Verfasser
Franz Balda, Dipl.-Ing. Architekt
Johann Berger Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Mitarbeit
Daniel Schuster, David Randak, Landschaftsarchitektur Jakob Berger

Hilfskräfte
Florian Schmid (Matthes Max Modellbau GmbH)



1010

250302

steidle architekten
Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mbH
Genter Straße 13, 80805 München

grabner huber lipp
landschaftsarchitekten und stadtplaner partnerschaft mbh
Gutenbergstraße 11, 85354 Freising

Verfasser
Dipl. Ing. Architektur Johann Spengler
Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt Jürgen Huber

Mitarbeit
Stefan Resch, Fabian Schulze, Sarah Sojka, Selina Merkle

Fachberatung
TGA: IB-Hausladen
Statik: Jean Wolf
Brandschutz: K33



1011

294738

KFWM Architekten PartGmbH BDA
Werderplatz 37, 76137 Karlsruhe

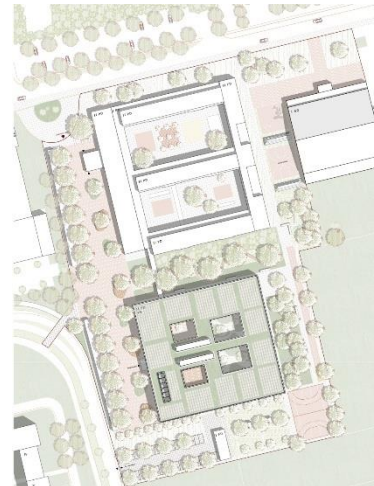
Bauer.Landschaftsarchitekten
Weberstraße 1, 76133 Karlsruhe

Verfasser
Christian Fischer-Wasels, Dipl.-Ing. Fr. Architekt BDA
Jens Mergenthaler Dipl.-Ing. (FH), Fr. Architekt BDA
Willi Hildebrandt, Dipl.-Ing. Freier Garten- und Landschaftsarchitekt

Mitarbeit
Nikolaus Kränzle, Prof. Dipl.-Ing., Constantin Kaffenberger, M.Sc. Architektur,
Ann-Sophie Högerich, B.A. Architektur, Justus Kränzle, Dipl.-Des., Andreas
Fofana, staatl. gepr. Holztechniker (Modellbau), Als Landschaftsarchitekt:
Theo Schneider, Dipl.-Ing.

Fachberatung
Tragwerk Holzbau: Hannes Hirsch, Merz Kley+Partner, Dornbirn, Karlsruhe
Brandschutz: Helmut Zeitter, Wagner-Zeitter Bauingenieure GmbH Wiesbaden
Energieberater, Bauphysik: Hr. Putscher, Clemenz + Brandt GmbH, Berlin, Karlsruhe

Hilfskräfte
Andreas Fofana, staatl. gepr. Holztechniker (Modellbau)



1014

979899

Braunger Wörtz Architekten GmbH
Im Lautertal 1, 89134 Blaustein

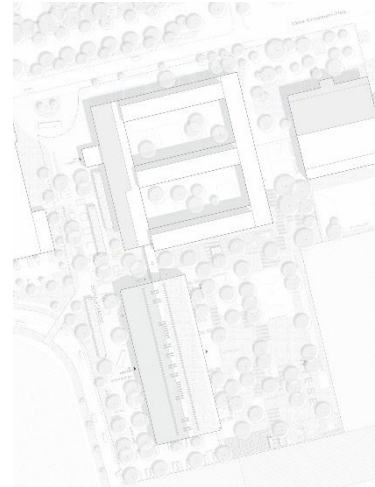
Pfrommer + Roeder
Freie Landschaftsarchitekten BDLA
Humboldtstraße 6, 70178 Stuttgart

Verfasser
Marcus Wörtz Dipl. - Ing. (FH) Architektur
Berthold Braunger Dipl. - Ing. (FH) Architektur
Dipl. Ing. (FH) Ulf Roeder

Mitarbeit
Hendrik Scholz BA. Hons., Vinzent Wörtz, Louis Braunger

Fachberatung
Tragkonstruktion: merz kley partner GmbH
Bauphysik: GSA Körner GmbH

Hilfskräfte
Modellbau: Formicore GmbH
Visualisierung: VIZE architectural rendering



1015

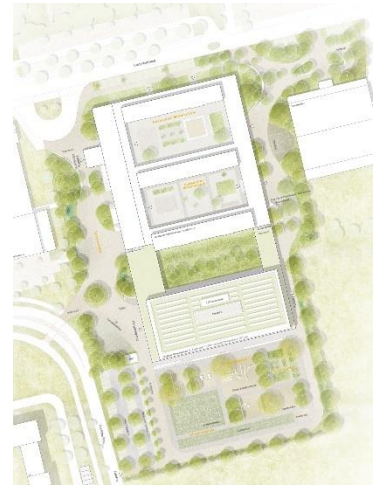
524061

CODE UNIQUE Architekten GmbH
Katharinenstraße 5, 01099 Dresden

RSP Freiraum GmbH
Werner-Hartmann-Straße 1, 01099 Dresden

Verfasser
Martin Boden-Peroche
Volker Giezek
Christoph Ritter
Sandro Schaffner

Mitarbeit
Dipl.-Ing. Weipeng Yuan, Dipl.-Ing. Dominic Geppert, Dipl. Ing. Amelie Langkutsch, MA Yuliia Strelnikova, cand. Arch. Yelim Han, Dipl.-Ing. Manuel Corvey, M.Sc. Jia Yu



1018

108110

Sander Hofrichter Planungsgesellschaft mbH
Hohenzollerndamm 125/126, 14199 Berlin

freianlage.de Landschaftsarchitektur
Hermann-Elflein-Straße 29, 14467 Potsdam

Verfasser

Dipl. Ing. Architektin Dominica Sander
Dipl. Ing. Architekt Dirk Becker
Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt Christof Staiger

Mitarbeit

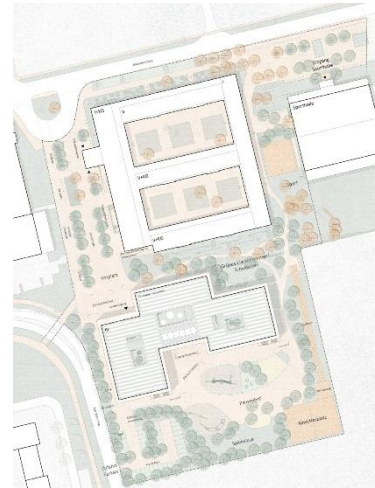
Ariel Chen, Lena Keßenbrock

Fachberatung

Heinrich Sadowski (Brandschutz)
Sebastian Günther (Günther Ingenieure GmbH - TGA)

Hilfskräfte

HeGe Modellbau



Verfasserliste – Ausschluss

1013

031072

Degle.Degle Gesellschaft von Architekten mbH
Alpenstraße 17a, 86343 Königsbrunn

Planungsbüro Dieter Weinbrenner
Stadthändlerstraße 24a, 86152 Augsburg

Verfasser
Annette Degle Dipl.-Ing. (FH) Architektin
Dieter Weinbrenner Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Mitarbeit
Amruta Weiß, Architektin - Degle.Degle Gesellschaft von Architekten mbH

Hilfskräfte
Luisa Doll, Bauzeichnerin - Degle.Degle Gesellschaft von Architekten mbH,
Suzan Muhziroglu, M.A Architektin - Degle.Degle Gesellschaft von Architekten mbH,
Anabel Gerl, B.A - Degle.Degle Gesellschaft von Architekten mbH
Norbert Kühnl, Dipl.-Ing. Architekt - Modellbau, Böhmerwaldstraße 4, 86420
Diedorf

